

qualitativ neue materialistische Ä. ausgearbeitet.

Atheismus (griech.): Gottlosigkeit; Bezeichnung für alle Weltanschauungen, welche die Welt aus sich selbst erklären und daher den Glauben an einen Gott ablehnen.

Der A. ist so alt wie das philosophische Denken, seine Anfänge finden wir bereits bei den ionischen Naturphilosophen (*inhalos, Anaximenes, Anaximander*). Die bedeutendsten atheistischen Denker der Antike waren *Epikur* und *Lukrez*, die in ihrer materialistischen Philosophie wichtige Ansätze zu einer wissenschaftlichen Religionskritik entwickelten. Einen großen Aufschwung erlebte das atheistische Denken in der Epoche des Kampfes der revolutionären Bourgeoisie gegen die überlebte Feudalgesellschaft und ihre Ideologie. Der A. entwickelte sich hier in enger Verbindung mit den Wissenschaften und der materialistischen Philosophie und diente den fortschrittlichen Kräften als ideologische Waffe im Klassenkampf gegen den weltlichen und geistlichen Adel. Der bürgerliche A. wurde insbesondere durch die französischen Materialisten *D. Diderot*, *P. H. D. Holbach*, *C. A. Helvétius* und *J. O. La Mettrie* ausgearbeitet und begründet. Er spielte eine bedeutende Rolle bei der ideologischen Vorbereitung der französischen bürgerlichen Revolution und beeinflusste auch das geistige Leben anderer Länder nachhaltig. Einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des A. bildete die materialistische Philosophie und Religionskritik *L. Feuerbachs*.

So bedeutend die Verdienste des bürgerlichen A. im Kampf gegen die religiöse Weltanschauung auch waren, kam er doch über gewisse Schranken nicht hinaus, weil er die gesellschaftlichen Grundlagen und Wurzeln der —> *Religion* nicht erfaßte. Das wurde erst mit der Entstehung des —*dialektischen und*

*historischen Materialismus* möglich. *K. Marx* und *F. Engels* schufen mit der neuen Weltanschauung der Arbeiterklasse auch eine qualitativ höhere Form des A. Indem sie die sozialen Grundlagen und die erkenntnistheoretischen Wurzeln der Religion erkannten, wiesen sie zugleich den Weg, wie das religiöse Bewußtsein praktisch und theoretisch überwunden werden kann. Die entscheidende Bedingung hierfür ist die Beseitigung der antagonistischen Klassengesellschaft und der Aufbau der von Ausbeutung und Unterdrückung freien sozialistischen Gesellschaft, denn damit verliert die Religion ihre soziale Grundlage. Weiter ist dazu eine systematische wissenschaftlich-atheistische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit erforderlich, um allen Menschen die Ergebnisse der Wissenschaften sowie die wissenschaftlich begründete Weltanschauung des dialektischen und historischen Materialismus zu vermitteln.

Atomistik; materialistische philosophische Lehre und naturwissenschaftliche Hypothese, daß die Materie aus kleinsten, nicht weiter teilbaren Elementen - den Atomen - bestehe und alle Bewegung und Entwicklung in der materiellen Welt auf die Ortsveränderung und Zusammensetzung der Atome zurückzuführen sei. Als philosophische Theorie wurde die A. in der antiken griechischen Philosophie von *Leukipp* und *Demokrit* begründet. Nach der Lehre des *Demokrit* besteht die Materie aus Atomen, die die letzten unteilbaren Bausteine sein sollten, die sich nur nach Größe und Gestalt voneinander unterscheiden. Durch ihre unterschiedliche Zusammensetzung, die aus ihrer Bewegung resultiert, entstehen die mannigfaltigen materiellen Gebilde. Auch die Seele besteht aus materiellen Atomen, nur sind diese besonders glatt, fein und rund. So erklärte *Demokrit* in seiner atomistischen Lehre die Welt materialistisch aus